



Occasionalia VI-181
potissimum carmina
vol. 2i. ~~2i~~

Centur. ~~2~~ quing.

VI-181.

Ung VI 181



Die
neue Handlungs-Compagnie
in der
Kauffmannschafft der Liebe,
wolte
bey dem

Sleditsch

und

Böttcherischen

Hochzeit = Festin,

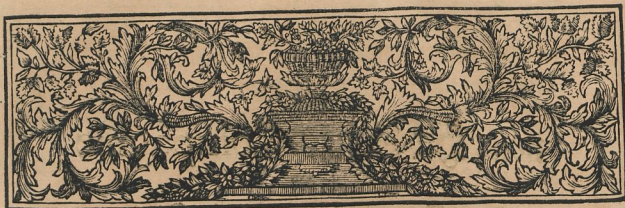
so den 2. Decembris 1710. in Leipzig,

höchst = vergnügt
celebriret wurde,

glückwünschend betrachten,
ein

Innen Benandter.





I.



Er mit Bedachtsamkeit die Kauffmannschafft be-
tracht,
Der sieht, wie mancher hier im höchsten Flohre
stehet
Dem seine Handtschaft nach Wunsch von stat-
ten gehet,

Weil ihm sein Compagnon getreuen Beystand leist,
Daß sich bey halber Müß doch gleicher Nutzen weist,
Kurk: mancher hat sein Glück durch Compagnie gemacht.

II.

Und mit der Liebe ist es eben so bewandt,
Da zwey in Compagnie auf ewig sich verbinden,
Und ihre Kauffmannschafft auf treue Liebe gründen,
Die bringet beyderseits viel Nutzen und Profit,
Wenn ieder Compagnon auf beyder Nutzen sieht,
So treten sie mit Lust in den vergnügten Stand.

III.

Das Herk legt jedes ein zum Handlungs-Capital;
Die Wechsel-Briefe sind die Sehnsuchts-vollen Blicke,
Die kommen niemahls leer und mit Protest zurücke,
Ein jedes giebet auch sein richtig Wechsel-Geld
An Schuldigkeit und Pflicht, die beyden wohlgefällt:
Der Zahl-Zag fängt sich an bey ihrem Hochzeit-Mahl.

IV.

Die Zahlung währet oft bis in die 50. Jahr
 Da beyde mit dem Zins an täglichen Terminen
 In schönster Freundschaft einander willig dienen;
 Lebend'ge Wahre ist der kostbare Profit
 Den man von Zeit zu Zeit aus dieser Handlung zieht.
 So treibt die Kauffmannschaft der Venus keusche Schaar.

V.

Und solte wohl hieran etwas zu zweiffeln seyn?
 Ich halte nicht davor, weil die Erfahrung lehret,
 Daß diese Handlungs-Art sich alle Tage mehret/
 Denn wenn die Compagnie wär' ohne Nutzbarkeit,
 Und andre fänden nicht dabey Zufriedenheit;
 Gewiß es gäbe sich Herr Gleditsch nicht hinein.

VI.

Hochwerther Bräutigam, berühmter Handelsmann,
 Er hat die Kauffmannschaft von Jugend auf geliebet,
 Und seinen edlen Sinn darinnen stets geübet,
 Der Greiß, der theure Greiß, den Er als Vater ehret,
 Der hat manch Meisterstück im Handel Ihm gelehret,
 Daß Er mit Nutz und Ruhm iesz practiciren kan.

VII.

Es ruht iesz meistens auf seinen klugen Fleiß
 Des Vaters Handlungs-Werck, das in dem edlen Sachsen
 Schon über 100. Jahr in Seegen angewachsen.
 Gleditschens Handlung steht bis dato noch im Flohr,
 Und Fama hebet sie noch immer mehr empor,
 Daß ganz Europa fast von ihrem Ruhme weis.

VIII.

Da nun die schwere Last auf seinen Schultern hafft,
 Was Wunder! daß Er sich in Compagnie begeben,
 Und in der Einsamkeit nicht weiter mehr will leben,

Der Liebes-Compagnon, den Er sich hat erwählt,
Ist Seine Böttcherin, von Der Er ohngezcht
Den Bucher gerne nimmt. O liebe Kauffmannschafft!

IX.

Gott gebe, daß sie gleich wie Diraquell die Welt
Gelehrt und auch vermehret zugleich mit helfen machen,
Durch Ihren süßen Fleiß und höchst-vergnügtes Wachen,
Ich hoff' es werde wohl nach Wunsch bald geschehn,
Wenn man $\frac{3}{4}$ Jahr ins Land hat kommen sehn,
Daß Ihnen selbst hernach Ihr Handel wohlgefällt.

X.

So schließ' Er demnach icht mit Seiner Böttcherin
Den Compagnie-Contract, den niemand kan zertrennen.
Wie aber wird man nun die neue Handlung nennen?
Ich leg' ihr mit Bedacht den schönen Nahmen bey:
Die edle Compagnie von fester Lieb' und Treu
Zu dieser Handlung wünscht viel Segen und Gewinn.

Des Gleditschischen vornehmen Hauses

verbundenster Knecht

J. C. O.
s. S. Th. St.



Ung. VI 181

1018

V517



Die
 neue Handlungs-Compagnie
 in der
 Kauffmannschafft der Liebe,
 wolte
 bey dem

Sled

und

Böttichen

Hochzeit =

so den 2. Decembris

höchst-vergn
 celebriret wur

glückwünschend b

ein

Innen Benc

